

# Correspondenzblatt

der

## Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,  
voraussichtlich  
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der  
Zentralvereine, den Vertrauensleuten  
der Gewerkschaften und den Redaktionen  
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:  
**G. Legien,**  
Zollvereins-Niederlage,  
Wilhelmstr. 8, I.

### Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1895.

(Fortsetzung.)

Läßt sich so auf Grund positiver Zahlen seit dem Jahre 1893 eine beständige Zunahme der Mitgliederzahl in den Zentralorganisationen nachweisen, so fehlt doch für die in Lokalvereinen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter jeder Anhaltspunkt für die genaue Angabe der Mitgliederzahlen. Auch für das Jahr 1895 hat die Generalkommission die Vorstände erjucht, schätzungsweise die Zahl der im Verufe in Lokalorganisationen vereinigten Arbeiter anzugeben. Von 20 Vorständen ist diese Angabe für 1895 gemacht worden, während für 1894 nur 18 Organisationen diesbezügliche Zahlen mittheilten. Es sind aber leider nicht in jedem Jahre dieselben Organisationen, welche schätzungsweise die Zahl der lokalorganisierten Berufsgenossen angeben.

In der Tabelle I sind für 1895 folgende Berufe mit lokalorganisierten Berufsgenossen angeführt, die für die Statistik von 1894 keine Zahl der Lokalorganisierten angegeben hatten: Bildhauer 100, Gärtner 1000, Maurer 1380, Porzellanarbeiter 536, Barbieri 80 und Textilarbeiter 1000. Dagegen gaben für 1894 die Lithographen 200, die Schmiede 50 und die Schneider 400 lokalorganisierte Berufsgenossen an, während für 1895 von diesen Organisationen solche Angaben nicht gemacht sind, obgleich wohl anzunehmen ist, daß die 1894 gezählten Lokalorganisierten auch 1895 noch bestanden. Während also die Mitgliederzahlen in den Zentralverbänden nach zuverlässigen Aufzeichnungen angegeben sind, müssen die Zahlen über die Lokalorganisationen als höchst unzuverlässige bezeichnet werden. So soll der Berliner Lokalverband der Metallarbeiter, der in der Statistik nicht angeführt ist, gegenwärtig ca. 10 000 Mitglieder zählen, während nach den von den Vorständen gemachten Angaben in 20 anderen Berufen nur 10 781 lokalorganisierte Arbeiter gezählt werden. Wenn wir, trotz dieser höchst unsicheren Angaben die lokalorganisierten Arbeiter doch in der nachstehenden kleinen Tabelle führen, so geschieht dies deshalb, um die einmal von Jahr zu Jahr geführte Aufstellung beizubehalten.

Jahr	Zentral- Organisationen	Mit- glieder- zahl	Davon weibliche Mit- glieder	In Lokal- vereinen	Su- ammen	Berufst- der Bergarbeiter- organisationen <sup>1)</sup>
1891	62	277659	—	ca. 10000	287659	13000
1892	56	237094	4355	7640	244734	29700
1893	51	223530	5384	6280	229810	26526
1894	54	246494	5251	5550	252044	194
1895	53	259175	6697	10781	269956	<sup>2)</sup> 11801

Diese Uebersicht bestätigt die Annahme, daß die Gewerkschaften dem Einfluß der wirtschaftlichen Konjunktur unterliegen. Bei wirtschaftlichem Niedergang werden diejenigen Gewerkschaften, welche ihre Mitglieder nicht durch Unterstützungseinrichtungen auch während der ungünstigen Konjunktur zu halten vermögen, an Mitgliederzahl verlieren, während der geringste wirtschaftliche Aufschwung die Reihen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter stärkt. Ueber die Jahre 1889—90 besitzen wir eine zuverlässige Statistik nicht, doch ist anzunehmen, daß zu jener Zeit die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter größer war, als im Jahre 1894/95. Die Gesamtzahlen werden allerdings durch den Verlust der Bergarbeiterorganisationen wesentlich beeinflusst. Dieser Mitgliederverlust beträgt in dem Jahrfünft von 1891 bis 1895 insgesammt 81 221. Obgleich bei den Statistiken der Vorjahre die jeweilige Ursache des Mitgliederrückganges in den Bergarbeiterorganisationen angegeben worden ist, sei hier nochmals daran erinnert, daß der „Rechtsschutzverein der Bergleute des Saarreviers“ mit 22 400 Mitgliedern durch den Druck der Behörden im Jahre 1893 zur Auflösung gezwungen wurde, daß ferner der „Deutsche Bergarbeiterverband“, der 58 000 Mitglieder im Jahre 1890 zählte, durch den Druck der Grubenbesitzer von Jahr zu Jahr

<sup>1)</sup> Saar- und Ruhrrevier; <sup>2)</sup> darunter 8821 Mitglieder des aufgelösten sächsischen Verbandes.

## Verbandstag des Verbandes der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter.

Der Vorsitzende des Verbandes der Fabrikarbeiter theilt uns mit, daß die von uns in der Fußnote zu dem Bericht des Verbandstages ausgesprochene Meinung, daß mit der Streichung des Passus im Statut, „Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse“, dem Verbande die Grundlage als Gewerkschaftsorganisation genommen, unzutreffend sei. Das Statut erhält als Einleitung den folgenden Passus:

„Der Verband bezweckt die allseitige Vertretung der Interessen seiner Mitglieder, mit Ausschluß aller politischen und religiösen Fragen, auf Grund des § 152 der Reichs-Gewerbeordnung.“

Damit ist ausgesprochen, daß der Verband eine Besserung der Lebenshaltung für die von ihm vertretenen Verursachenden erstrebt und die Streichung der angeführten Worte auf die fernere Haltung des Verbandes nicht von Einfluß ist.

Da der Verbandsvorsitzende gleichzeitig mittheilt, daß unsere Notiz geeignet sei, zu Auseinandersetzungen im Verbande Veranlassung zu

geben und die Agitation zu hemmen, so veröffentlichen wir gern diese Mittheilung. Wir bemerken jedoch dazu, daß wir mit unserer Notiz keineswegs haben sagen wollen, daß der Verband der Fabrikarbeiter nach dem Beschluß der Generalversammlung seine Tendenz oder seine Stellung im gewerkschaftlichen Kampfe geändert habe, sondern wir tabelten die zu weitgehende Nachgiebigkeit gegenüber den behördlichen Maßnahmen. Besonders weil gerade durch diesen Beschluß der Verband gegen Angriffe seitens der Behörden für die Zukunft nicht geschützt sein wird, so können wir die in der Notiz ausgesprochene Meinung nicht ändern. Wir möchten jedoch wünschen, daß der Beschluß des Verbandstages nicht zu Differenzen im Verbande führt, denn wir sind der Ueberzeugung, daß dieser auch ohne diese statutarische Bestimmung seine Aufgabe als Gewerkschaftsorganisation erfüllen wird.

**Die Generalkommission.**

## Der Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands

beabsichtigt, vornehmlich im Süden Deutschlands, eine umfassende Agitation zu veranstalten, um deren Unterstützung die Gewerkschaftsfartelle gebeten werden. Diesbezügliche Anfragen und Mittheilungen wolle man an Unterzeichneten richten.

Die Vorsitzenden von Lokalorganisationen der ungelerten Arbeiter, denen mit unentgeltlicher Uebersendung eines Exemplars unseres Verbandsorgans „Der Proletarier“ gedient ist, werden um Einsendung ihrer Adressen gebeten.

Aug. Brey, Hannover, Schmiedestr. 15, III.

## Situationsbericht.

Infolge einer Anregung, welche eine in Halle a. d. S. abgehaltene Volksversammlung gegeben hat, beschloß das dortige Gewerkschaftsfartell, den Boykott nur über die Hildebrand'schen Mühlen in Böllberg zu verhängen und den Boykott über die anderen Mühlen wieder

aufzuheben. Der Beschluß wurde gefaßt, weil die anderen Mühlen sich nach der Hildebrand'schen richten, und ferner, um den Boykott wirksamer zu gestalten.

**Die Generalkommission.**

### Quittung über bei der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands in der Zeit vom 14. bis 28. August 1896 eingegangene Gelder.

An Quartalsbeiträgen (3. und 4. Quartal) Verband der Bauarbeiter .....	M. 159,90
„ „ (2., 3. und 4. Quartal 1895) Verband der Porzellanarbeiter .....	1058,05
„ „ (1. Quartal) Verband der Porzellanarbeiter .....	370,55
„ „ (2. Quartal 1896) Verband der Buchdrucker .....	750,—
„ „ (1. Quartal 1896) Verband der Korbmacher .....	29,40
„ „ (2. Quartal 1896) Verband der Vergolber .....	43,61
„ „ (1. Quartal 1896) Verein der graphischen Gewerbe .....	169,20
Von dem vorläufig aufgelösten Zentralverein der Plätterinnen durch Frau Steinbach zur zinsfreien Verwaltung überwiesen .....	424,32

Die Kassenabrechnung vom 19. August 1896 über Bücher, Belege und Markenbestand war geprüft und unterzeichnet von den Revisorinnen Frau W. Sachau, Frau D. Dieß.

**Albert Röske, Meißnerstr. 5.**

Tabelle II. Uebersicht über die Beitragszahlung und die Unterstützungs

Laufende Nummer	Name der Organisation	Zahl der Mitglieder		Eintrittsgeld	Beitrag pro		Delegirtensteuer für Verbandst.		Beitrag für die Generalkommission pr. Quartal	Außerdem Ertragsbeiträge			Verbands			
		1894	1895		Wochs	Monat	pr. Quartal	pr. Jahr		pr. Woche	pr. Monat	Freiwilige Beiträge	vom Verein geleistet	Abonnements-Beitrag	pro Quartal	Auflage des Blattes
1	Bäcker	1150	1250	0,50	15	—	1)	—	—	—	2) 5	—	1	—	1,20	300
2	Barbiere	725	679	0,50	20	—	—	—	5	—	—	1	—	—	100	
3	Bauarbeiter	2226	1750	0,25	10	—	—	50	—	—	3) 80	—	1	—	250	
4	Bergarbeiter (Westf.)	10980	8000	0,30	—	30	—	—	—	—	5) 10	—	1	—	1000	
5	Bildhauer	2885	3132	0,50	50	—	—	—	—	—	—	—	1	—	350	
6	Böttcher	—	4000	0,50	—	40	—	50	—	—	—	1	—	1,15	550	
7	Brauer	5108	6018	1,—	20	—	—	—	—	—	20	—	1	—	1,50	730
8	Buchbinder	3126	3871	2) 0,20 u. 0,50	10) 25	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	590
9	Buchdrucker	17275	19209	12) 1,—	110	—	—	—	—	14) 5-60	—	—	1	—	1,—	1150
10	Bureauangestellte	96	169	0,30	—	50	—	—	—	—	15) 50	—	1	—	0,50	560
11	Dachdecker	—	1582	0,20	15	—	—	—	—	—	—	1	—	0,85	220	
12	Fabrik- und gewerbli. Hülfсарbeiter	5664	6737	0,20	16) 10	—	10	5	—	—	—	—	1	—	—	900
13	Hölzer	—	922	0,30	—	20	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Formen	2456	2359	0,30	20	—	10	5	—	—	—	1	—	—	—	325
15	Gärtner	400	300	0,50	15	—	—	25	5	—	—	1	—	1,—	60	
16	Glasarbeiter	2417	2427	0,50	17) 10-30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	?
17	Gläser	1312	1250	0,50	15	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	150
18	Gold- u. Silberarbeit.	1421	1038	0,30	22) 10 u. 20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	170
19	Hafenarbeiter	2021	2100	0,50	—	40	—	—	5	—	—	—	1	—	—	220
20	Handschuhmacher	2398	2768	24) 1,20	25) 5 u. 35	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	330
21	Holzarbeiter (Verb.)	26141	29992	27) 0,30	28) 5 u. 15	—	—	—	—	—	—	1	—	1,—	2880	
22	Holzarb. (Hülfсарb.)	—	437	0,50	—	40	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Hutmacher	2560	2722	0,75-2,25	30) 15-45	—	—	5	5-10	—	—	31) 1	—	0,60	380	
24	Kreditoren	330	330	0,50	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	50
25	Korbmacher	733	550	0,25	10	—	—	—	5	—	—	1	—	1,—	+	—
26	Kupferschmiede	—	2978	5,—	25 u. 30	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—	320
27	Lederarbeiter	3378	3944	0,50	20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	500
28	Lithogr. u. Steindr.	3991	4024	37) 0,25 u. 0,50	10 u. 20	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	520
29	Maler	5289	6958	0,50	38) 10 u. 15	—	—	—	—	—	—	—	—	0,65	1000	
30	Maurer	12580	14860	0,50	40) 15 u. 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1550
31	Metallarbeiter	33406	33297	42) 0,30	43) 5 u. 20	—	44) 10	—	—	—	—	—	—	—	—	3405
32	Müller	550	641	0,75	—	60	—	—	5	—	—	1	—	1,—	300	
33	Porzellanarbeiter	6578	7044	0,50	46) 20-35	—	—	—	—	—	—	—	—	0,25	750	
34	Sattler u. Tapezierer	1318	1658	48) 0,50	49) 5 u. 15	—	—	5	—	—	—	1	—	0,60	350	
35	Schiffszimmerer	1295	1042	0,30	10	—	—	50) 50	5	—	—	—	1	—	—	125
36	Schmiede	1300	1350	0,50	15	—	15	—	5	—	—	—	1	—	1,—	200
37	Schneider	8543	8000	51) 0,50	52) 5 u. 15	—	—	—	5	—	53) 15	—	1	—	1,—	850
38	Schuhmacher	10315	9056	55) 0,30	56) 5 u. 15	—	10	—	—	—	—	—	1	1,10	450	
39	Steinsetzer	2467	2514	0,50	57) 15	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	390
40	Stukkateure	234	475	0,50	15	—	—	—	—	—	—	1	—	—	+	—
41	Tapezierer	792	786	0,30	15	—	10	—	—	—	—	—	1	—	—	80
42	Textilarbeiter	10302	13055	0,20	10	—	—	5	—	50) —	—	—	1	—	—	1500
43	Töpfer	3057	3529	0,50	61) 15-30	—	—	50	—	—	—	—	—	1,20	560	
44	Bergolber	850	705	0,50	62) 15 u. 20	—	—	—	5	—	—	—	—	—	150	
45	Zigarrensortierer	577	581	0,50	25-75	—	—	—	—	—	—	—	+	—	—	—
46	Zimmerer	8127	9281	0,50	65) 10-30	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1150
47	Gastwirthsgehülfen	—	1752	0,50-1,—	66) 25-100	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	190
48	Handlungsgehülfen	—	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	900
49	Handelshülfсарarbeiter	3888	4626	0,20-3,—	68) —	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	530

Anmerkungen zu Tabelle II.

1) Nach Belieben den Mitgliedschaften überlassen. 2) Pro Quartal 5 Pf. für Expedition des Fachblattes. 3) Jährlich 80 Pf. zur Stärkung der Hauptkasse. 4) Drei Tage in jeder Jahreshälfte. 5) Für Zeitungsboten. 6) Beide Unterstützungs-zweige werden zusammengezählt. Können also zusammen für höchstens 70 Tage bezogen werden. 7) Pro Weile; höchstens für 20 Weilen. 8) Bis zum Betrage von Nr. 40. 9) Weibliche Mitglieder 20 Pf. 10) Weibliche Mitglieder 10 Pf. 11) Bis zum Betrage von Nr. 30 resp. Nr. 15. 12) Bis zum Betrage von Nr. 30 resp. Nr. 15. 13) Für Wiedereintretende Nr. 2. 14) In den Mitgliedschaften verschieden. 15) Nur zweimal im Jahre. 16) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 17) Bis zum Betrage von Nr. 25. 18) Wird nur gewährt bei ungünstiger Witterung. Die Dauer der Bezugsberechtigung richtet sich je nach den Verhältnissen. 19) Nach Höhe der Arbeitslohnunterstützung.

20) Wei 10 und 15 Pf. Beitrag 75 Pf., bei 20 Pf. Beitrag Nr. 1, bei 30 Pf. Beitrag Nr. 1,50. 21) Bis zum Betrage von Nr. 20. 22) Weibliche Mitglieder 10 Pf. 23) Im Sommer nur 2 Pf. 24) Weibliche Mitglieder 25 Pf. 25) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 26) 75 Pf. nach einer Mitgliedschaft von 26 Wochen. Nr. 1 nach einer Mitgliedschaft von zwei Jahren. 27) Weibliche Mitglieder 20 Pf. 28) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 29) Bis zum Betrage von Nr. 20; dabei werden als Minimalbeitrag täglich 50 Pf., als Maximalbeitrag 75 Pf. gerechnet. 30) Weibliche Mitglieder 15 Pf., männliche Mitglieder 25 und 45 Pf. Diese Einrichtung besteht seit dem 1. Oktober 1895, seitdem die Invaliden- und Krankenkasse vom Verein getrennt ist. Der Beitrag für letztere beträgt wöchentlich 40 Pf. 31) Seit dem 1. Oktober 1895. 32) Vor dem 1. Oktober 1895 monatlich dreimal. 33) Weibliche Mitglieder 35 Pf., männliche 70 Pf. bis Nr. 1,35. 34) Im Sommerhalbjahr 30 Pf., im Winter 25 Pf. 35) Im Sommer 2 Pf., im Winter 3 Pf. 36) Im

# Einrichtungen in den Gewerkschafts-Organisationen 1895.

bands-

pro Quartal  
Auslage  
des  
Expf.

Organ	Reiseunterstützung				Arbeitslosen- unterstützung pro Tag	Beginn der Bezugsberechtigung nach Dauer der Mitgliedschaft	Dauer der Bezugsberechtigung	Einnahme u. Kassenbestand der neben der Zentralkasse best. z. Vereingehör. Kassen		Bemerkungen
	Ercheinungs- frist	pro Tag	pro Kilometer	von den Zweig- vereinen geregelt Dauer der Bezugs- berechtigung Wch.				Einnahme 1895	Bestand Ende 1895	
alle 14 Tage	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
monatlich 2 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	75	—	4)	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	100	—	10	—	1,—	52	6) 10	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	7) 15	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	75 u. 50	—	—	—	0,50	52	8	* 1849,90	143,80	* Internat. Unter- stützungsfonds.
wöchentlich 1 mal	75 u. 100	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 3 mal	—	—	—	—	1,—	100	10, 20, 40	—	—	
monatlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
monatlich 2 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	2	—	17) —	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	100	—	—	18) —	—	—	—	—	—	
monatlich 1 mal	—	2	—	15	0,50	52	8	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	2 1/2	—	20) 0,75-1,50	26	10	—	—	—	
monatlich 2 mal	—	2 1/2	—	21) 1,—	26	3	—	—	—	
vierteljährl. 1 mal	—	—	—	13	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	20) 75-100	—	—	8	0,75-1,—	52 u. 104	8	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	2	—	22) —	—	—	—	* 30923,24	—	* Zentralstreifonds.
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	70	—	—	10 u. 20	23) 0,35-1,35	26 u. 52	10	* 40000,—	188050,52	* Invaliden- und Krankenkasse.
alle 14 Tage	—	1	—	26	—	—	—	—	—	† Die Holzarb.-Zeitg.
wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	2 u. 3	—	25) —	—	52	13	—	—	
alle 14 Tage	—	2 1/2	—	26) —	* 1,50	—	—	—	—	* Familienunterstütg. für verheirathete reisende Mitgl.
wöchentlich 1 mal	—	2	—	27) —	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	60	—	—	41) —	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	42) —	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	—	1	13	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	* 117,95	537,78	* Krankenunterst.-K.
alle 14 Tage	—	—	—	—	47) 1,33-2,83	52	13	* 73483,89	27024,31	* Krankenunterst.-K.
monatlich 2 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	2	—	54) —	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
monatlich 2 mal	100	—	—	52	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
monatlich 2 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
monatlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
monatlich 1 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
wöchentlich 1 mal	—	2-4	—	—	1,—	26	65) —	—	—	† Organ des Unter- stützungsvereins deutsch. Tabakarb.
wöchentlich 1 mal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
monatlich 2 mal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
alle 14 Tage	—	—	1	—	70) —	—	—	—	—	

er Tour 4500 Kilometer. 26) In jeder Filiale, alle drei Monate einmal. 27) Weibliche Mitglieder 25 Pf., männliche 30 Pf., Wiedereintretende 1 Pf. 28) Bis zum Betrage von 40 Pf. 29) Im Sommer 15 Pf., im Winter 10 Pf. 30) Die Beiträge werden nur für 40 Wochen im Jahre erhoben, die Höhe derselben richtet sich nach dem Arbeitslohn. 31) Nur in den Monaten November bis März, in jeder Jahreshälfte einmal. 32) Weibliche Mitglieder 20 Pf. 33) Weibliche Mitglieder 15 Pf. Seit dem 1. Juli 1895, vorher für alle Mitglieder 15 Pf. 34) Bis 30. Juni 1895. 35) Bis zum Betrage von 15 auf einer Tour und nicht über 30 im Jahre. 36) Nach Höhe der Arbeitslosenunterstützung 20, 25, 30 und 35 Pf. 37) Nach der Höhe der Beiträge 1, 33, 1, 83, 2, 33 und 2, 83. 38) Weibliche Mitglieder 25 Pf. 39) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 40) Vor jeder Generalversammlung 50 Pf. pro Mitglied. 41) Weibliche Mitglieder 15 Pf. 42) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 43) Nur in sechs Monaten im Jahre. 44) Bis

zur Höhe von 25. 45) Weibliche Mitglieder 15 Pf. 46) Weibliche Mitglieder 5 Pf. 47) Nur 36 Wochen im Jahre. 48) In jeder Jahreshälfte im Laufe von sechs Monaten nur einmal. 49) Jährlich 10 Pf. zur Deckung der Verwaltungskosten. 50) Bis zum Betrage von 20. 51) Nach Höhe des Arbeitslohnes 15, 20, 25 und 30 Pf. 52) Bis zum Betrage von 30. 53) Weibliche Mitglieder 15 Pf. 54) Ist erst seit dem 1. Oktober 1895 eingeführt. Wird bezahlt bis zur Höhe von 20. 55) Bis zum Betrage von 120 pro Jahr. 56) 10 Pf. nur in den sechs Wintermonaten, im Sommer nach Lohnklassen 15, 20, 25 und 30 Pf. 57) Bis zum Betrage von 12. 58) Beiträge und Eintrittsgeld in den einzelnen Vereinen verschieden. 59) In sämtlichen Vereinen verschieden, von 25 Pf. monatlich bis 20 Pf. pro Woche. 60) In elf Vereinen wird Arbeitslosenunterstützung in verschiedener Höhe und verschiedener Dauer gezahlt.

an Mitgliedern verlor. Das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat veranlaßt durch Einschränkung der Produktion, daß Tausende von Bergarbeitern gleichzeitig entlassen werden, und die Furcht, von dieser Entlassung betroffen zu werden, überwiegt bei den Bergarbeitern den Hang zur Organisation. Daß die neuerdings erfolgte behördliche Auflösung des sächsischen Bergarbeiterverbandes die Zahl der organisirten Bergarbeiter ganz bedeutend verringert hat, ist schon erwähnt.

So wird also die Gesamtzahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter durch die Schwankungen resp. das Zurückgehen im Bestande der organisirten Bergarbeiter beeinflusst. Trotzdem läßt sich in der kleinen Tabelle der Einfluß der wirtschaftlichen Konjunktur auf den Bestand der gewerkschaftlichen Organisationen nachweisen. Bis zum Jahre 1893 läßt sich ein Rückgang der in Zentralvereinen organisirten Arbeiter konstatiren und ist der Bestand im Jahre 1893 am niedrigsten. Im Jahre 1894 zeigte sich eine geringfügige Besserung der Geschäftslage und dementsprechende Zunahme der Zahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter. Die Zunahme hält für 1895 bei weiterer Steigerung der günstigen Konjunktur an und dürfte mit 1896 ihren Höhepunkt erreicht haben. Die Zunahme für 1896 wird nach Zehntausenden zu berechnen sein. So dürfte der Holzarbeiterverband gegenwärtig zirka 40 000, der Textilarbeiterverband zirka 18 000 Mitglieder zählen. Sollte die günstige Konjunktur auch noch im nächsten Jahre anhalten, so wird sich eine weitere, wenn auch im Vergleich zu 1896 geringfügigere Zunahme der Zahl der Organisirten zeigen. Bei dem dann folgenden wirtschaftlichen Niedergange werden die Organisationen wohl wieder an Mitgliedern verlieren, doch wird der Bestand ein höherer bleiben, als er im Jahre 1893 war. So wird die Zahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter von einer Periode wirtschaftlichen Aufschwunges zur anderen ständig zunehmen und die Gewerkschaften werden, trotz aller pessimistischen Anschauung, zu einer Macht werden, welche auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Gestaltung der Lage der Arbeiter von Einfluß sein wird. Heute freilich besitzen nur wenige Organisationen diese Macht, und nur diejenigen, welche sich einen ständigen Mitgliederbestand zu sichern wissen, vermögen sich diese Macht zu erhalten. Die Gewerkschaften, welche bedeutende Schwankungen im Mitgliederbestand aufzuweisen haben, vermögen wohl momentane Vortheile zu erreichen, doch können sie diese Vortheile ihren Berufsgenossen nicht erhalten, sondern müssen die früher errungene, aber wieder verloren gegangene Position auf's Neue zu erringen suchen.

Die Zahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiterinnen hat im vorigen Jahre in erfreulicher Weise zugenommen. Nur in einer Gewerkschaft, bei den Schuhmachern, ist die Zahl der weiblichen Mitglieder von 230 auf 94 zurückgegangen. In der Tabelle I ist bei der Angabe der Zahl der organisirten Frauen insofern ein Irrthum unterlaufen, als bei den *S a n d s c h u h m a c h e r n* nicht 400, sondern nur 192 weibliche Mitglieder am Schluß des Jahres 1895 vorhanden waren. Die

Gesamtzahl der weiblichen Mitglieder der Gewerkschaften beträgt demnach nur 6697 und nicht 6905, wie in Tabelle I angegeben ist. Die Zunahme an weiblichen Mitgliedern betrug im Jahre 1895 insgesamt 1446, doch dürfte thatsächlich eine größere Zunahme zu verzeichnen sein, da die Zahl der organisirten Frauen bei den Fabrikarbeitern nicht angegeben ist, und bei den Tabakarbeitern die Zahl vom Jahre 1894 angegeben werden mußte. Gerade diese beiden Organisationen werden aber infolge der seitens der Generalkommission inszenirten Agitation unter den Frauen an Mitgliedern gewonnen haben. Die Handschuhmacher, Hutmacher und Lithographen haben erst im letzten Jahre das Verbandsstatut dahin geändert, daß den Frauen der Beitritt zur Organisation ermöglicht wurde, und ist doch schon wie sich aus der Tabelle I ergibt, eine beträchtliche Zahl weiblicher Mitglieder gewonnen. Es zeigt sich hieran klar, welche Bedeutung die Verwendung weiblicher Arbeitskräfte in der Industrie für einzelne Gewerkschaften gewonnen hat, und die bringende Nothwendigkeit, die Arbeiterinnen zur Organisation heranzuziehen. Die Organisation aller in einem Industriezweige beschäftigten Personen schafft erst die Möglichkeit, günstige Arbeitsbedingungen zu erringen und sie dauernd zu erhalten. Für einzelne Gewerkschaften wird es geradezu ein Gebot der Selbsterhaltung, die Arbeiterinnen ihres Berufes zu organisiren.

Wie schon bemerkt, beträgt die thatsächlich Zunahme der Zahl der gewerkschaftlich organisirten Arbeiter 12 681. Berücksichtigt man jedoch den Verlust an Mitgliedern in einzelnen Organisationen so stellt sich die Mitgliederzunahme wesentlich höher. Im Jahre 1895 nahmen folgende Organisationen an Mitgliedern zu: Bäcker 100, Bildhauer 247, Brauer 910, Buchbinder 745, Buchdrucker 1934, Bureauangestellte 73, Fabrikarbeiter 1073, Glasarbeiter 10, Hafnarbeiter 79, Handschuhmacher 370, Holzarbeiter (Verband) 3851, Hutmacher 162, Lederarbeiter 566, Lithographen 33, Maler 1669, Maurer 2280, Müller 91, Porzellanarbeiter 466, Sattler 340, Schmiede 50, Steinseher 47, Stofftanteure 241, Tabakarbeiter 424, Textilarbeiter 2753, Töpfer 472, Zigarrensortirer 4, Zimmerer 1154 und Handelskühlungsarbeiter 738, mithin in 28 Organisationen eine Mitgliederzunahme von insgesamt 20 232.

Folgende Organisationen nahmen an Mitgliederzahl ab: Barbieri 46, Bauarbeiter 476, Bergarbeiter (Westfalen) 2980, Former 97, Gärtner 100, Glaser 62, Golbarbeiter 383, Korbmacher 183, Metallarbeiter 109, Schiffszimmerer 253, Schneider 543, Schuhmacher 1259, Tapezierer 6 und Bergolber 145. Demnach erfolgte in 14 Organisationen eine Mitgliederabnahme von 6642. Die Wöttcher, Dachdecker, Flößer, Holzarbeiter (Hülfsarbeiter), Kupferschmiede, Gastwirthsgehülfen und Sandlungsgehülfen hatten für 1894 keine Angaben für die Statistik gemacht, so daß sich hier über einen Wechsel im Mitgliederbestand nicht berichten läßt. Ueber die Ursachen, welche den Mitgliederrückgang in diesen Organisationen veranlaßten, sind in den Berichten Angaben nicht gemacht. Sie können zum Theil darin liegen, daß entgegen früherer Praxis die

Gewerk-  
897 und  
ist. Die  
etrag im  
ste that-  
nen sein,  
bei den  
bei den  
894 an-  
Organi-  
tens der  
unter den  
en. Die  
ographen  
ndsstatut  
tritt zur  
schon,  
beträch-  
nen. Es  
die Ver-  
ndustrie  
und die  
nen zur  
anifirung  
ten Ver-  
Arbeits-  
d zu er-  
wird es  
ng, die  
en.  
tsfächliche  
anifirten  
och den  
ationen,  
ch höher.  
isationen  
er 247,  
er 1934,  
e, Glas-  
hnmacher  
her 162,  
er 1669,  
ter 466,  
Stuffs-  
er 2753,  
er 1154  
Organi-  
gesamt

Mitgliederzahl nach der Summe der bezahlten Beiträge berechnet und nicht nach den Mitgliederlisten angegeben worden ist. Der günstigere Geschäftsgang macht sich nicht in allen Verufen gleichzeitig bemerkbar und kann deswegen der Rückgang der Mitgliederzahl in einzelnen Organisationen nicht als ein Beweis dafür dienen, daß die vorstehend ausgesprochene Ansicht, der Stand der Organisationen würde durch die Geschäftslage beeinflusst, nicht richtig sei.

Die Zahl der Zweigvereine resp. Zahlstellen ist nicht in jedem Jahre von den in der Statistik geführten Organisationen genau angegeben worden, so daß sich eine Uebersicht über die größere oder geringere räumliche Ausdehnung der Verbände nicht geben läßt. Die einfache Aufzählung der Verbände und Angabe der Zahl ihrer Zweigvereine läßt keinen Schluß zu. Da in diesem Jahre diese Angabe für 2 Organisationen und im vorhergehenden für 7 Organisationen fehlt, so würde jeder Versuch, hier einen Vergleich zu ziehen, ein falsches Resultat ergeben. Obgleich die Vorstände in jedem Jahre bei Veröffentlichung der Statistik bemerken können, daß das Fehlen einer einzigen Antwort auf die gestellten Fragen uns die Möglichkeit nimmt, zutreffende Betrachtungen über die Entwicklung der Organisationen anzustellen, erhalten wir doch konsequent nicht ausreichende Angaben. Dies macht besonders jeden Vergleich über die Einnahmen und Ausgaben und den Vermögensstand der gesammten Organisationen unmöglich. Wir müssen uns infolgedessen mit der einfachen Aufstellung der Summen in der Tabelle und einigen kurzen Bemerkungen darüber begnügen. Wenn wir im Jahre 1894 bei 40 Organisationen eine Jahreseinnahme von M. 2643 015 zu verzeichnen hatten und für 1895 bei 44 Organisationen eine solche von M. 2745 617 angegeben ist, so kann daraus weder auf eine Zunahme noch einen Rückgang der Einnahmen der Gewerkschaften geschlossen werden, weil nicht die gleichen Organisationen in den beiden Jahren mit dieser Angabe fehlen. Die bedeutenden Einnahmen der Verbände der Tabakarbeiter und Textilarbeiter sind auch in diesem Jahre in den Summen nicht einbegriffen, weil uns die Vorstände diesbezügliche Angaben nicht gemacht haben.

Die in Tabelle I als Jahreseinnahme der Tabakarbeiter genannte Summe von M. 238 992 ist nicht die Einnahme für 1895, sondern für die beiden Jahre 1894/95. Wir suchten die Zahlen für diese Organisation mangels direkter Angaben nach Möglichkeit zu ergänzen und entnahmen die für zwei Jahre als Einnahme angegebene Summe der der Generalversammlung der Organisation vorgelegten Abrechnung.

Von der Einnahme der in der Tabelle geführten Verbände entfallen allein auf die Buchdrucker M. 1 032 460; dann folgen die Metallarbeiter mit M. 280 262, die Holzarbeiter mit M. 205 498, die Porzellanarbeiter mit M. 195 739, die Maurer mit M. 109 848, die Gutmacher mit M. 94 498, die Zimmerer mit M. 79 596, die Bildhauer mit M. 76 562, die Kupferschmiede mit M. 52 876, die Schneider mit M. 51 946, die Handschuhmacher mit M. 51 261, die Schuhmacher mit M. 48 250,

die Lederarbeiter mit M. 44 226 usw. Anders stellt sich jedoch die Reihenfolge dieser Gewerkschaften, wenn wir nicht die Summe der Jahreseinnahme, sondern die Jahresbeitragsleistung jedes einzelnen Mitgliedes betrachten. Es ist zur Beurtheilung der Sache jedoch nothwendig, gleichzeitig die Ausgaben an Unterstützungen anzugeben, um feststellen zu können, wie viel den Organisationen für andere gewerkschaftliche Zwecke verbleibt. In der nachstehenden Tabelle geben wir diesen Auszug.

#### Einnahme und Ausgaben pro Kopf der Mitglieder

	Jahres- Einnahme	Ausgabe			Summa
		Arbeitslosen- Unterstützung	Kranken- u. Invaliden- Unterstützung	Reise- Unterstützung	
Buchdrucker . . . . .	53,75	5,09	18,42	5,77	29,28
Gutmacher . . . . .	34,27	7,29	16,57	4,19	28,05
Porzellanarbeiter . . . . .	27,79	3,61	5,29	—	8,90
Bildhauer . . . . .	24,45	8,37	3,58	3,42	15,37
Handschuhmacher . . . . .	18,52	0,67	0,28	0,35	1,30
Kupferschmiede . . . . .	17,75	2,40	0,02	3,89	6,31
Lederarbeiter . . . . .	14,07	—	—	4,14	4,14
Zimmerer . . . . .	8,58	—	—	0,44	0,44
Metallarbeiter . . . . .	8,42	—	—	1,47	1,47
Maurer . . . . .	7,40	—	—	0,28	0,28
Holzarbeiter . . . . .	6,85	—	—	1,14	1,14
Schneider . . . . .	6,49	—	—	1,94	1,94
Schuhmacher . . . . .	5,33	—	—	0,73	0,73

In einer folgenden Tabelle werden wir diese Gegenüberstellung der Leistungen der Mitglieder zu den von den Organisationen gemachten Ausgaben erweitern, um festzustellen, welchen Organisationen die meisten Mittel für die gewerkschaftlichen Kämpfe verbleiben. An dieser Stelle galt es nur, den Nachweis zu führen, daß die Höhe der Jahreseinnahme keinen Rückschluß auf die Beitragsleistung der Mitglieder zuläßt. Bemerken wollen wir hier jedoch gleich, daß die für Unterstützungen ausgegebenen Summen nicht für alle Jahre in gleichem Verhältniß stehen.

Wenn die Handschuhmacher z. B. für 1895 nur M. 1,30 an Unterstützungen pro Kopf der Mitglieder verausgabten, so steht dem für 1894 eine Ausgabe von M. 11,41, für 1893 eine solche von M. 14,80 und für 1892 von M. 11,70 für die gleichen Zwecke pro Kopf der Mitglieder gegenüber. Die Handschuhmacher hatten nach dem für die Statistik gegebenen Bericht im Jahre 1895 eine besonders günstige Konjunktur und eine sehr geringe Zahl von Arbeitslosen. Auch in den anderen Arbeitslosen- und Kranken-Unterstützung zahlenden Organisationen waren die Ausgaben in den vorhergehenden Jahren größer, wenn der Unterschied auch nicht so groß war wie bei den Handschuhmachern. So zahlten die Buchdrucker für 1894 M. 5,88, 1893 M. 5,62, 1892 M. 14,72, die Gutmacher 1894 M. 11,18, 1893 M. 8,32, 1892 M. 9,75, die Porzellanarbeiter 1894 M. 6,30, 1893 M. 6,49, 1892 M. 10,14 an Arbeitslosen-Unterstützung pro Kopf der Mitglieder aus.

(Fortsetzung folgt.)

#### IV. Gewerkschaften der politisch-unabhängigen Arbeiterpartei.

Nr	Name der Organisation	Jahr der Gründung	Form der Organisation	Zahl der Mitglieder		Beitrag pro Woche Cents
				männl.	weibl.	
43	Genter Typographen-Liga .....	8./7. 1867	national	311	—	15—20
44	Bergolber .....	—	lokal	40	—	?
45	Holzarbeiter .....	15./9. 1890	"	180	—	10
46	Schneider .....	{ 13./10. 1805 } { 15./10. 1887 }	"	134	—	15—27
Summa...				625	—	

#### V. Summa der Arbeitervereine.

	Mitgliederzahl		
	männl.	weibl.	Zusammen
21 sozialistische Vereine .....	7981	3020	11001
17 katholische antisozialistische Vereine .....	2042	939	2981
4 liberale Vereine .....	492	310	802
4 unabhängige Vereine .....	625	—	625
Summa...	11140	4269	15409

#### VI. Handwerker- und Beamtenvereine, unabhängig von politischen Parteien.

Nr	Name der Organisation	Jahr der Gründung	Form der Organisation	Zahl der Mitglieder		Beitrag pro Woche Francs
				männl.	weibl.	
47	Verein der Oberkellner .....	1886	lokal	275	—	6
48	Allgemeiner Verein der Angestellten .....	1892	"	213	5	6
49	Verein der Angestellten .....	1891	"	200	—	?
50	Verein d. Angestellten in Handel u. Industrie .....	1865	"	483	—	24
51	Verein der Handelsreisenden .....	1886	"	746	2	5
52	Verbrüderung der Staatsbeamten .....	—	?	200	—	?
53	Verbrüderung der Angestellten (?) .....	1895	lokal	60	—	?
Summa...				2177	7	

#### VII. Politische Vereine von Angestellten.

54	Verein der katholischen Angestellten .....	1893	national	180	—	6
55	Verein der sozialistischen Angestellten .....	1896	lokal	30	—	?
Summa...				210	—	

#### Summa sämtlicher Organisationen.

46 Arbeiter-Gewerkschaften .....	mit 11140 männl. und 4269 weibl., zusammen 15409 Mitgl.
9 Vereine der Handwerker u. Angestellten .....	2387 " " 7 " " 2394 "
55 Vereine .....	mit 13527 männl. und 4276 weibl., zusammen 17803 Mitgl.

Die Zahl der Arbeiter und Angestellten von Gent und Vororten kann sich auf 40000 bis 45000, die der Beamten auf 5000 belaufen.

#### Aus den Niederlanden.

In Utrecht wurde vor Kurzem ein Kongress der Schneider abgehalten, auf dem 7 Mitgliedschaften vertreten waren. Der Name des Verbandes wurde geändert und lautet jetzt: „Niederländischer Kleidermacherbund.“ Als Programm für die Organisation wurde die Beseitigung der Hausindustrie und die Errichtung von Betriebswerkstätten, Erringung eines Minimallohnes und

einer Maximalarbeitszeit aufgestellt. Ferner soll der Verband die Gefängnisarbeit und das Lehr- und Lehrlingswesen regeln und die Arbeiterinnen organisieren. Der Sitz des Verbandes wurde nach Amsterdam verlegt, doch wurde bestimmt, daß ein Theil der Vorstandsmitglieder in anderen Orten wohnen soll, so daß eine Vorstandssitzung nur mit großen Kosten möglich ist. An Beitrag für die Bundes-

## Die Arbeiterorganisationen von Gent (Belgien).

Von dem „Correspondenten der Arbeit“ in Gent, Dr. L. Barlez, erhalten wir die nachstehende Zusammenstellung über den Stand der Organisationen in Gent. Die Zahl der organisierten Arbeiter hat sich seit dem Dezember 1895 ganz bedeutend vermehrt. Sie betrug im Dezember 1895 9980, im Januar 1896 12899, im Februar 15216, im März 15371, im April 16199, im Mai 16069 und im Juni 1896 17803. In den folgenden Tabellen ist die Vertheilung dieser Mitgliederzahlen auf die Einzelorganisationen dargestellt und sind sämtliche Vereine, welche die Interessen ihrer Mitglieder vertreten, angeführt.

### I. Gewerkschaften sozialistisch gesinnter Arbeiter.

Nr	Name der Organisation	Jahr der Gründung	Form der Organisation	Zahl der Mitglieder		Beitrag pro Woche Gents
				männl.	weibl.	
1	Sozialistische Flachsarbeiter .....	1875	internat.	700	1500	7—15
2	Baumwollspinner .....	1857	"	1011	682	10—20
3	Baumwollweber .....	15./9. 1857	"	1819	727	15
4	Wäscher .....	20./10. 1885	lokal	423	—	15
5	Maurer .....	20./7. 1886	"	743	—	15
6	Maler .....	1889	"	142	—	12
7	Bleiarbeiter (Klempner) .....	1895	"	76	—	10—20
8	Erdarbeiter .....	1896	"	57	—	?
9	Holzarbeiter .....	1886	national	527	—	15
10	Wagenfabrikarbeiter .....	1896	lokal	60	—	?
11	Metallarbeiter .....	1882	national	1390	10	20
12	Zigarrenarbeiter .....	28./5. 1882	"	200	—	14—27
13	Bäcker .....	1887	lokal	60	—	15
14	Näherinnen .....	11./12. 1892	"	—	84	5—10
15	Schneider .....	1890	"	55	—	10—15
16	Schuhmacher .....	1888	internat.	108	12	8
17	Dockarbeiter .....	1886	lokal	500	—	?
18	Straßenarbeiter .....	1895	"	210	—	?
19	Holzverlader .....	1895	"	125	—	?
20	Straßenfeger .....	1896	"	80	—	?
21	Vermischte Gewerkschaften .....	4./5. 1890	"	195	5	8—15

Summa ... | 7981 | 3020

### II. Gewerkschaften der katholischen antisozialistischen Arbeiter.

22	Buchbinder .....	?	lokal	29	—	?
23	Flachsarbeiter .....	2./1. 1890	"	250	440	?
24	Baumwollspinner .....	2./1. 1887	"	218	112	15
25	Baumwollweber .....	2./1. 1887	"	403	357	15
26	Maurer .....	20./9. 1891	"	115	—	15
27	Maler .....	1890	"	107	—	10
28	Schieferdecker .....	1896	"	25	—	?
29	Steinarbeiter .....	1896	"	30	—	?
30	Holzarbeiter .....	1892	national	200	—	15
31	Metallarbeiter .....	27./4. 1890	lokal	368	—	15
32	Bäcker .....	1893	"	80	—	10
33	Schlachter .....	1893	"	28	—	10
34	Näherinnen .....	1896	"	—	30	?
35	Schuhmacher .....	1891	"	80	—	10
36	Schneider .....	21./6. 1891	"	40	—	10
37	Verlader .....	7./5. 1893	"	28	—	10
38	Kunstindustrie .....	1896	"	41	—	15

Summa ... | 2042 | 939

### III. Gewerkschaften der liberalen Arbeiterschun-Partei.

39	Flachsarbeiter .....	1894	lokal	203	387	8—15
40	Baumwollarbeiter .....	1894	"	40	23	?
41	Holzarbeiter .....	15./6. 1893	"	154	—	10
42	Metallarbeiter .....	24./7. 1893	"	95	—	15

Summa ... | 492 | 310

fasse soll jedes Mitglied wöchentlich einen Zent bezahlen. Im August eines jeden Jahres soll ein Kongreß stattfinden.

Der **Timmerlieden-Bond** (Holzarbeiterverband) hielt einen Kongreß in Delft ab und wurde eine Resolution angenommen, in welcher ausgesprochen wird, daß die gegenwärtige Produktion und Konsumtion geändert werden muß, zunächst aber eine Besserung der Lage der Arbeiter zu erstreben ist. Diese Bestrebung erfolgt durch die Organisation und werden alle Holzarbeiter aufgefordert, sich dem Timmerlieden-Bond anzuschließen. Der Delegirte zum Londoner Kongreß berichtete, daß er den Kongreß verlassen habe, als die Anarchisten ausgeschlossen wurden. Der Delegirte war durch den Beschluß, der in dem Jahresbericht des Niederländischen Arbeiter-Sekretariats in Nr. 12 d. J. des „Correspondenzblatt“ wiedergegeben ist, gebunden.“

Der Vorstand des Niederländ. Bäckergejellen-Bundes“ hat an die Arbeiter der Garnisonbäckereien Fragebogen ausgegeben, um die Verhältnisse in diesen Betrieben festzustellen und Material für die im vorigen Bericht erwähnte Eingabe an den Kriegsminister zu sammeln.

In der Garnspinnerei in Gouda bei Rotterdam, in welcher 48 männliche und 58 weibliche Arbeiter beschäftigt werden, ist die Arbeit eingestellt, um die Lohnverhältnisse zu reguliren. Es blieben 9 Arbeiter in Beschäftigung, doch ruht der Betrieb.

In Amsterdam werden die Kleider der städtischen Beamten in einer eigenen städtischen Schneiderwerkstatt hergestellt, die zwar noch keine Musterwerkstatt, aber doch besser ist, als die Privatwerkstätten. Dem Gemeinderath von Rotterdam lag ein Antrag vor, in diesem Orte eine gleiche Einrichtung zu schaffen, doch wurde dieser Antrag mit 16 gegen 5 Stimmen verworfen.

Die Bundesversammlung des „Allgem. Ni Diamantarbeiterbundes“, welcher zirka 8000 glieder zählt, in Amsterdam, hat sich auch Staatspensionirung der Arbeiter ausgesprochen. Ferner erachtet der Bund es für eine große fahr, daß stets noch Personen zu finden welche auf eine hinterlistige Weise sich in dem von Arbeit stellen, um den Normallohn tarif, wo auf den verschiedenen Fabriken zu Recht er zu hintergehen, da sie unter dem Tarif arbeiteten. Es sollen jetzt Repressivmaßregeln ergriffen werden und es soll der Eine den Anderen kontrolliren, diese Schmarozer unschädlich zu machen.

Die Diamantarbeiter verurtheilen den Be der Gebr. Kaufmann, in Frankfurt a. M. Diamantschleiferei einzurichten. Der Diamantarbeiterbund hat sich dagegen ausgesprochen der Juwelierverein hat am 22. August folgender Beschluß gefaßt: „Alle diejenigen Amsterdamer Diamantarbeiter, welche nach einem Ort gehen wo noch keine Diamantindustrie existiert, sei es, sie dort arbeiten, oder daß sie Lehrlinge zu bekommen bei ihrer Zurückkunft hier keine Arbeit wieder.“

Der Streik der Glasschleifer in Maastricht dauert nun schon 5 Monate. Die Unterstü der 100 Ausstehenden und ihrer Familien er regelmäÙig. Das Publikum bringt den Ausstehenden die größte Sympathie entgegen, und an einigen Orten Unterstützungscomités gebildet worden. Die Behörden, in Gemeinschaft mit katholischen Geistlichkeit, suchen jedoch die Bewegung zu unterdrücken. Zusammenkünfte von mehr als 5 Personen sind auf öffentlicher StraÙe verboten. Es kommt häufig zu heftigen Auftritten, w Verwundungen durch Stock- und Säbelhiebe kommen. Die Arbeiter sind bereit, auszuharren sich das Recht der Vereinigung zu erkämpfen.

## Situationsbericht.

Seit Sonntag, den 30. August, befinden sich die Flößer des Negedistrikts im Streik. Es wurden 3 Mann, die Mitglieder des Verbandes sind, gemahregelt. Dies konnten und durften die Flößer sich nicht gefallen lassen, zumal der erste Beamte zu dem einen entlassenen Flößer sagte, daß Alle, die in dem Verbande sind, nicht beschäftigt werden sollen. Die Beamten behandeln die Flößer nicht wie Menschen, sondern wie das Vieh. „Ochsen, Esel, Rindvieh, wartet, nächstes Jahr werden wir Euch unter die Knute kriegen!“ ist sehr oft zu hören. Die schreiendsten Ungerechtigkeiten gehen hier vor, ohne daß ein Mann was sagen darf. Früher gab es vom 1. Oktober jedes Jahres M. 6 Herbstzulage, jetzt bloß vom 15. Oktob. Auf sämtliche Laubhölzer gab es Zulage, jetzt bloß noch auf Eichen. In den letzten vier Jahren haben die Flößer jährlich kaum M. 240 verdient. Die Weber des Erzgebirges sind wahrlich besser daran, zumal der Flößer vom 1. resp. 15. November bis 15. April jedes Jahres keinen Pfennig verdient.

Die Haltung der Streikenden ist eine gute. Es sind zirka 1200 Mann in den Streik eingetreten, davon sind 600 Verheirathete mit 1600 Kindern zu unterstützen.

Die Ausstehenden richten folgende Bitte an deutschen Arbeiter:

„Helft uns in unserer schwierigen Lage; unsere Forderungen sind nur gerechte, und wenn wir da die Flößer durchschnittlich arme Leute stark kräftig unterstützt werden, so können wir in kurzer Zeit den Streik mit Erfolg durchzuführen. Sonst ist es nicht möglich, da der Verband seit einem Jahre besteht.“

Nochmals, Genossen und Kollegen, unterstützt uns mit Rath und mit der That.

Zuschriften und Anfragen nimmt entgegen Heinrich Ehlers. Geldsendungen sind zu richten an Flößer Franz Schwab. Adressen für Beide: bei Herrn G. Unglaube in Maastricht, bei Weipenhöhe (Ostbahn).

Die Generalkommission.